

SMART CITY WIEN steht für die intelligente Stadt, für den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, für den produktiven Einsatz von Innovationen zur Optimierung des Alltags der BewohnerInnen und damit für Lebensqualität auf höchstem Niveau.

Smart City Wien steht demgemäß für eine Stadtentwicklung unter den Prämissen radikaler Ressourcenschonung, hoher Energieeffizienz und geringen CO₂-Emissionen, aber sie steht gleichermaßen für soziale Ausge-

wogenheit und Lebensqualität. Hierfür ist die Vernetzung unterschiedlicher Fachbereiche, eine gesamtheitliche Betrachtungsweise und damit eine quersktorale Zusammenarbeit unerlässlich.

Die Stadt Wien hat es sich zum Ziel gemacht, die strategischen Grundlagen zu schaffen und handlungspraktische Lösungen zu identifizieren, welche die Realisierung einer Smart City voranbringen. Damit sichert sich Wien ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit für alle BürgerInnen.

Zur Smart City Wien Initiative tragen mehrere geförderte Projekte bei, u.a.: Das im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU geförderte Projekt TRANSFORM (Transformation Agenda for Low Carbon Cities) und das national, durch den Klimafonds der Österreichischen Forschungsgesellschaft geförderte Projekt TRANSFORM Plus. Die Projekte sollen die Stadt bei der strategischen Ausrichtung zur Umsetzung der gesamtstädtischen Smart City Ziele und bei der Realisierung smarter Stadtteile unterstützen und sie dabei international und national positionieren.



Wie sieht der Fahrplan für die Realisierung einer Smart Energy City aus?

Welche Rahmenbedingungen sind zu schaffen? Welche Strategien sind zu verfolgen?

Und vor allem: Wie sollen diese in der Stadtteilentwicklung konkret umgesetzt werden?

Diese Fragen behandelt das Projekt TRANSFORM im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU.

Das Projekt TRANSFORM im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU soll die Städte bei ihrer Smart-City-Strategieentwicklung unterstützen. Hierzu wurde eine entsprechende Definition in Abstimmung aller Projektpartner entwickelt. Diese Definition fokussiert auf den Themenbereich Energie und damit auf eine „Smart Energy City“. Eine Smart Energy City ist demgemäß in hohem Maß energie- und ressourceneffizient. Dabei kommen sukzessive mehr erneuerbare Energiequellen zum Einsatz. Die Smart Energy City verfolgt damit einen gesamtheitlichen und integrierten Ansatz um resiliente Versorgungssysteme und eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu erzielen. Innovative Lösungen und Technologien sollen bei Planung und Umsetzung zum Einsatz kommen. In der Smart Energy City ist die Kommunikation zwischen Stadt, Stakeholdern und BewohnerInnen unerlässlich. Dialog und Partizipation soll Interessensaustausch und eine Standortentwicklung auf höchstem Niveau sicherstellen.

FOKUS GESAMTSTADT: DIE „TRANSFORMATION AGENDA“

Ziel ist es, auf gesamtstädtischer Ebene eine sogenannte „Transformation Agenda“ zu entwickeln. Diese stellt durch Herausarbeitung der besonderen Anforderungen Wiens die strategischen Weichen und setzt mögliche entsprechende Maßnahmenpakete zur Realisierung einer Smart Energy City auf.

FOKUS STADTTEILEBENE: DIE „IMPLEMENTATION PLANS“

In TRANSFORM wurden zwei sogenannte Smart Urban Labs installiert: aspern Seestadt und Liesing – Groß Erlaa. Für diese Entwicklungsgebiete soll die Transformation Agenda in Form von „Implementation Plans“ auf Stadtteilebene übersetzt werden. Diese Umsetzungspläne skizzieren die Durchführung einer smarten Stadtteilentwicklung unter Berücksichtigung von standortspezifischen Herausforderungen und lokaler Identität.



? Wie kann man stadt- und lokalspezifischen Prozesse vorantreiben, die für die Erstellung der „Transformation Agenda“ und der „Implementation Plan“ notwendig sind? Ziel des Projektes TRANSFORM PLUS ist es, die im EU-Projekt „TRANSFORM“ vorgesehenen österreichischen Beiträge inhaltlich und operativ vorzubereiten und zu unterstützen, die Stakeholderprozesse der Stadt zu intensivieren und Vernetzung entsprechend der lokalspezifischen Anforderungen thematisch zu fokussieren.

In TRANSFORM Plus erfolgt die detaillierte Ausarbeitung der „Transformation Agenda“ für Wien sowie der gebietsspezifischen Umsetzungspläne für die Smart Urban Labs Liesing-Groß Erlaa und aspern Seestadt. Transform Plus treibt hierfür die zielfokussierte Zusammenarbeit der relevanten Akteure durch inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Smart City Stakeholder-Prozesse auf Gesamtstadtbene (Transformation Agenda) sowie auf lokaler Ebene in den Smart Urban Labs (Implementation Plans) voran. Zur Unterstützung dieser Prozesse werden relevante Daten (wie zum Beispiel spezifische Kosten und Wirkungen von Energieinfrastruktur und Energieeffizienzmaßnahmen, Anlagen erneuerbarer Energiegewinnung) aufbereitet und für Entscheidungsverfahren zugänglich gemacht.

Für die geplante Gebietsentwicklung in aspern Seestadt und Liesing Groß-Erlaa sollen ergänzende smarte Komponenten ausgearbeitet werden, die eine konkrete Umsetzung von optimierten lokalen Energiesystemen ermöglichen sollen. Der mittelfristige Implementation Plan wird damit als integratives und praxisorientiertes Gesamtkonzept für den Stadtteil ausformuliert. Ergänzend werden für die zwei Smart Urban Labs Pilotanwendungen ausgearbeitet:

Pilot Liesing Groß Erlaa: E-DELIVERY ON DEMAND
Für „Liesing-Groß Erlaa“ wird im Bereich Mobilität und Transport das Pilotprojekt „E-Delivery On Demand“ im Industriegebiet Liesing erarbeitet. Damit soll für die im Industriegebiet ansässigen Betriebe ein bedarfsgerechtes und kostengünstiges Logistik-Pooling-Modell für elektrobetriebene Kleintransportfahrzeuge konzipiert werden. Neben der Kostenersparnis für die NutzerInnen und Nutzer besteht ein wesentlicher Vorteil in der Emissionsverringerung durch die (Mehrfach-)Nutzung von Elektrofahrzeugen.

Pilot aspern Seestadt: SMART CITIZEN ASSISTANT
Der „Smart Citizen Assistant“ für aspern Seestadt soll die Kluft zwischen NutzerInnen-Verhalten und dem Energieverbrauch schließen und die Bewusstseinsbildung für Umwelt- und Klimaschutz anregen. Ziel ist es den Energieverbrauch transparent zu veranschaulichen. Hierfür wird eine neuartige Schnittstelle die relevanten Daten individuell und zeitnah für verständliche Endanwendungen auf (mobilen) Endgeräten bereitstellen. Als Beispiel-Applikation (Energieverbrauchsmonitor) soll der Smart Citizen Assistant eine Übersicht über Energiedaten (Strom) präsentieren und wichtige lokale Informationen bieten.

Transform Forschungsschwerpunkte

- * Herausarbeitung inhaltlicher und handlungspraktischer Impulse für eine smarte Stadt- und Stadtteilentwicklung aller Partnerstädte
- * Entwicklung von smarten Elementen für laufende und anzuhende Stadtentwicklungsprozesse durch Wissensaustausch und internationale Expertise und Ableitung allgemein replizierbarer Smart City Ziele für Städte
- * Entwicklung eines „Decision Support Environment“, das eine fundierte Entscheidungsgrundlage in Bezug auf Kosten und Nutzen von energetischen Maßnahmen auf Basis lokal relevanter Daten darstellen soll

Transform Forschungsschwerpunkte

- * Datenaufbereitung für die Erstellung der „Transformation Agenda“ und des „Implementation Plan“ sowie für die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen in Form eines Decision Support Environment
- * Konkretisierung von smarten Stadtentwicklungsprozessen sowie organisatorische und inhaltliche Ergänzung um smarte Komponenten und lokalspezifische Pilotanwendungen
- * Generierung von praxisorientierten Wissen über die Realisierung einer Smart City, Aufbereitung der Erfahrungen aus dem internationalen Austausch und Veranschaulichung der für Städte relevanten Ergebnisse

GARTELN HOCH 3 / IN DER WIESEN OST

Eckdaten TRANSFORM

TRANSFORM ist ein Projekt im 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission.

Die 6 Städte Amsterdam, Copenhagen, Hamburg, Lyon, Genoa und Wien arbeiten mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft an dem Projekt: AIT - Austrian Institute of Technology GmbH, Accenture, Heipoli Association, Ove Arup & Partners International, Agenzia Regionale per l'Energia della Liguria s.p.a., Enel Distribuzione s.p.a., Danmarks Tekniske Universitet, Electricité Réseau Distribution France, Hamburg Energie GmbH, IBA Hamburg GmbH, Dong Energy Wind Power Holding, Siemens AG und ÖBB Österr. Distr. GmbH. In Wien wird das Projekt durch die Magistratsabteilung 20 - Stadtentwicklung und Stadtplanung koordiniert. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 20 - Energieplanung und der Magistratsabteilung 21 - Stadtteilplanung und Flächennutzung sowie der Wiener Stadtwere Holding AG und TINA Vienna Urban Technologies & Strategies GmbH.

- Koordinator: City of Amsterdam
- Laufzeit: Jänner 2013 bis Juni 2015
- Gesamtbudget: 7.445.114 Euro
- EU-Beitrag: 5.611.892,40 Euro

Eckdaten TRANSFORM PLUS

Das Projekt „TRANSFORM plus“ wird durch den Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG gefördert.
Projektpartner sind ARAC GmbH European Licensee, Austrian Institute of Technology GmbH, Energy Department, ENERGEOTRANSIT Energy and Building Management GmbH, ETA Umweltmanagement GmbH, Magistratsabteilung 18 - Straßenbau und Stadtentwicklung, Magistratsabteilung 20 - Energieplanung und Magistratsabteilung 21 - Stadtteilplanung und Flächennutzung der Stadt Wien, OÖR GmbH, Siemens AG Österreich, TU Wien - Forschungsbereich für Verkehrsprävention und Verkehrstechnik, Wien 3420 Aspern Development AG, Wien Energie GmbH, Wien Energie Stromnetz GmbH, Wiener Stadtwere Holding AG, BMG-e, Wiener Stadtwere Holding AG, WU Wien - Institut für Logistik und Transportwirtschaft

- Koordinator: OÖR GmbH (in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 18)
- Laufzeit: März 2013 bis Februar 2016
- Gesamtbudget: 1.912.689 Euro
- FFG-Beitrag: 1.300.000 Euro



Transform

Das Projekt „TRANSFORM plus“ wird durch den Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG gefördert.
Projektpartner sind ARAC GmbH European Licensee, Austrian Institute of Technology GmbH, Energy Department, ENERGEOTRANSIT Energy and Building Management GmbH, ETA Umweltmanagement GmbH, Magistratsabteilung 18 - Straßenbau und Stadtentwicklung, Magistratsabteilung 20 - Energieplanung und Magistratsabteilung 21 - Stadtteilplanung und Flächennutzung der Stadt Wien, OÖR GmbH, Siemens AG Österreich, TU Wien - Forschungsbereich für Verkehrsprävention und Verkehrstechnik, Wien 3420 Aspern Development AG, Wien Energie GmbH, Wien Energie Stromnetz GmbH, Wiener Stadtwere Holding AG, BMG-e, Wiener Stadtwere Holding AG, WU Wien - Institut für Logistik und Transportwirtschaft

- Koordinator: OÖR GmbH (in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 18)
- Laufzeit: März 2013 bis Februar 2016
- Gesamtbudget: 1.912.689 Euro
- FFG-Beitrag: 1.300.000 Euro